



# INFODIENST

## Neues aus Landespolitik und Liga

### INHALT

### SEITE

|  |           |
|--|-----------|
| <b>LANDESPOLITIK UND LIGA</b> .....  | <b>3</b>  |
| Erste Sitzung des Liga-Vorstands und Mitgliederversammlung.....  | 3         |
| Pressekonferenz zur Liga Stichtagserhebung 2018.....   | 4         |
| Drittes Vernetzungstreffen der EOK-Lehrkräfte in Baden-Württemberg.....                                | 4         |
| Pressemeldung "Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien" .....  | 5         |
| Versorgungsengpässe in der stationären Pflege befürchtet.....  | 6         |
| Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg.....  | 6         |
| Bad Boller Tagung bringt Wohlfahrtsverbände und migrantische Initiativen zusammen.....                 | 6         |
| <b>AWO</b> .....   | <b>7</b>  |
| AWO startet Petition beim Deutschen Bundestag „Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen!“ .....    | 7         |
| Was Kinder in Armut für mehr Teilhabe brauchen: Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG legt neue Zahlen vor..... | 8         |
| <b>DER PARITÄTISCHE</b> .....  | <b>8</b>  |
| Kindergrundsicherung für mehr Chancengerechtigkeit.....  | 8         |
| ZUMELDUNG zur Landespressekonferenz des Sozialverbandes VdK Baden-Württemberg am 07.02.2019 .....      | 9         |
| <b>DIAKONIE BADEN</b> .....  | <b>9</b>  |
| Erweiterung § 219a bedeutet leichte Öffnung .....  | 9         |
| Das Recht auf Wohnen.....  | 9         |
| Gesundes Führen .....  | 10        |
| <b>DIAKONIE WÜRTTEMBERG</b> .....  | <b>10</b> |
| Diakonie Journalistenpreis 2019 .....  | 10        |
| 50. Kirchengemeinde in Württemberg macht bei der Initiative „Faire Gemeinde“ mit.....                  | 11        |

|   |           |
|---|-----------|
| Hilfswerke stiften „Recherchepreis“ zur fundierten Berichterstattung über die Lebensumstände von Menschen im Osten.....                   | 11        |
| <b>CARITAS ROTTENBURG-STUTTGART.....</b>  | <b>11</b> |
| Jahresauftakt: Digitaler Wandel verändert Gesellschaft in allen Bereichen tiefgreifend.....   | 11        |
| <b>CARITAS FREIBURG .....</b>   | <b>12</b> |
| Caritas spricht sich für flächendeckende Sozialtarife im ÖPNV aus .....   | 12        |
| „Luft zum Atmen und Licht in mein Leben gebracht“ .....   | 13        |
| <b>IN EIGENER SACHE .....</b>   | <b>14</b> |
| STELLENAUSSCHREIBUNG .....  | 14        |
| <b>TERMINE .....</b>  | <b>15</b> |
| Liga- Expertentagung zum neuen System der indikatorengestützten Qualitätsbeurteilung und Qualitätsdarstellung im stationären Setting..... | 15        |
| Liga BTHG-Projekt - 7. Trägertreffen – ausgebucht! .....  | 15        |
| "Den Rahmen füllen" 3. Kongress Familienbildung .....   | 15        |

## LANDESPOLITIK UND LIGA

### Erste Sitzung des Liga-Vorstands und Mitgliederversammlung

Ende Januar fand die erste Sitzung des Liga-Vorstands und der Mitgliederversammlung statt. Ursel Wolfgramm, seit 1.1.19 die neue Vorstandsvorsitzende der Liga, begrüßte die Anwesenden in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands in Vaihingen. Neu im geschäftsführenden Vorstand war auch Frau Dr. Holuscha-Uhlenbrock, Diözesancaritasdirektorin der Diözese Rottenburg/Stuttgart, die die Position von Frau Mathea Schneider übernommen hat, und ebenfalls im geschäftsführenden Vorstand ist Frau Wiloth-Sacherer vom Deutschen Roten Kreuz LV Baden.



Stirnseite: Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Landesverbands, Birgit Wiloth-Sacherer, GF im Badischen Roten Kreuz Freiburg und Frau Dr. Holuscha-Uhlenbrock; Direktorin des Caritasverbands der Diözese Rottenburg-Stuttgart bilden ab 2019 den geschäftsführenden Vorstand der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Bei der Sitzung des Vorstands wurden Schreiben an Minister und Pressemeldungen u.a. zur Landesheimbauverordnung abgestimmt sowie Projekte und anstehende fachpolitische Gespräche und Veranstaltungen beraten. Der Liga-Jahresempfang am 9.5.19 (Einladungsveranstaltung) wird dem Thema „Jugend ermöglichen“ gewidmet. Auch die Mandatierungen in bestimmte Gremien für die Amtsperiode 2019/2020 wurden festgelegt. Bei der Mitgliederversammlung nahmen auch die Vorsitzenden der Ausschüsse bzw. deren Stellvertreter teil. Die Arbeitsplanung und die Benennung von Schwerpunktthemen wurden abgestimmt.



Die Mitgliederversammlung von links: Michael Spielmann, CV Fr., Vorsitzender des Ausschusses Kinder Jugend Familie; OKR Kaufmann, DWW, Wolfgang Hinz-Rommel, DWW, Vorsitzender des Ausschusses Ehrenamt, Freiwilligendienste, Bürgerschaftliches Engagement, Mathea Schneider, Caritasverband Freiburg; Eva-Maria Armbruster, DWW; OKR Urs Keller, DWB (verdeckt); Hans Heinz, DRK BW; Ursel

Wolfgramm, Birgit Wiloth-Sacherer und Frau Dr. Holuscha-Uhlenbrock (gf Vorstand); Oliver Kaiser, Der Paritätische, Vorsitzender der Landesstelle für Suchtfragen; Holger Hoffmann, DWB, Vorsitzender des Ausschusses Arbeit und Existenzsicherung; Dr. Marlies Kellmayer, DiCV R/S, stv. Vorsitzende des Ausschusses Alter und Gesundheit; Jürgen Blechinger, DWB, Vorsitzender des Ausschusses Migration; Cornelia Meyer-Lentl, Der Paritätische, stv. Vorsitzende des Ausschusses Psychiatrie und Behindertenhilfe; Heike Ackermann, Der Paritätische; Vorsitzende des Ausschusses Finanzen und Christian Ruppert, AWOW, Rolf Hitzler für die AWOB: nicht im Bild.

## [Pressekonferenz zur Liga Stichtagserhebung 2018](#)

Frauen und Männer in sozialer Ausgrenzung und Wohnungsnot – Erhebung im Hilfesystem nach §§ 67ff. SGB XII in Baden-Württemberg

Am 22. Februar 2019 fand die Pressekonferenz zur Stichtagserhebung 2018 statt.

Es referierten Heiner Heizmann, Caritasverband der Diözese Rottenburg Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Arbeit und Existenzsicherung und Sabine Oswald, Der Paritätische Baden-Württemberg, stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe.

Dazu folgende Statements:

[Statement Wohnungslosenhilfe zur Pressekonferenz zur Liga Stichtagserhebung 2018 – zum Download](#)

[Statement Heiner Heizmann zur Pressekonferenz zur Liga Stichtagserhebung 2018 – zum Download](#)

Und:

[Liga- Stichtagserhebung 2018](#)

Zum Weiterlesen:

[dpa – Meldung zur Pressekonferenz](#)

## [Drittes Vernetzungstreffen der EOK-Lehrkräfte in Baden-Württemberg](#)

„Sie alle gestalten Bildungsrealität“, mit diesen Worten begrüßte Lea Engisch von der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg am 19.02.19 die Teilnehmenden des Vernetzungstreffens für Lehrkräfte in Erstorientierungskursen für geflüchtete Menschen. Treffpunkt für dieses dritte Treffen war der Tagungsraum der Internationalen Jugendherberge Stuttgart. Es versammelten sich ca. 40 Lehrende sowie Vertreter\*innen von BAMF und Innenministerium, um an Inputs zum Thema Partizipation in Deutschland und Alphabetisierung teilzunehmen, gemeinsam neue Ideen für den Unterricht zu entwickeln und – um zu klären: Auf welche Arten und Weisen kann Bildung denn nun konkret gestaltet werden?

Für einen spannenden Einstieg ins Thema sorgten Robert Feil und Axel Eberhardt von der Landeszentrale für politische Bildung. Sie stellten Unterrichtsmaterialien und -methoden vor, die abstrakte Themen wie Demokratie, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung auch über Sprachbarrieren hinweg zugänglich machen. Außerdem machten die Dozenten deutlich, wie wichtig es ist, sich zu gesellschaftlichen Themen zu positionieren und trotzdem die Vermittlung von Werten als Austausch zu sehen, bei dem alle voneinander profitieren können.

Am Nachmittag zeigte Doris Dietrich, welche theoretischen Hintergründe und Schwierigkeiten beim Erlernen eines komplett neuen Sprachsystems zu bedenken sind und wie man Teilnehmenden das Lernen erleichtern kann. Über den ganzen Tag entstand reichlich Raum für Austausch und Diskussionen, den die Teilnehmenden gerne nutzten, um die Anregungen der Dozent\*innen mit der Realität in ihren eigenen Erstorientierungskursen zu vergleichen. Am Ende des Tages erhielt jeder eine Rose als Dankeschön für die bisher geleistete Arbeit und nahm frische Impulse für den Unterricht im Erstorientierungskurs mit nach Hause – so kann Bildungsrealität also gestaltet werden.



## [Pressemeldung "Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien"](#)

Vergessenen Kindern eine Stimme geben

*Suchtprobleme sind immer noch so tabubehaftet, dass Kinder mit diesem Problem im Elternhaus sehr oft allein gelassen werden. Wie kann es sein, dass nicht nur Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn wegschauen, sondern auch professionelle Helfer\*innen Suchtprobleme einfach übersehen? Je früher Kinder suchtkranker Eltern Hilfe bekommen, umso eher sind sie vor gravierenden negativen Folgen geschützt.*

Die Landesstelle für Suchtfragen fordert deshalb in einem aktuellen Positionspapier, dass man Hilfen und Unterstützungen für Kinder suchtkranker Eltern systematisieren muss. Denn je früher Kinder erfahren, was mit Ihren Eltern los ist und dass sie mit dem Suchtproblem der Eltern nicht allein sind, umso besser sind sie geschützt, diese Belastungen gut zu meistern. „Man darf das nicht dem Zufall überlassen, ob Kinder mit so einer großen psychischen Belastung Hilfe bekommen oder nicht. In Kitas, Schulen und in der Jugendarbeit müssen die Mitarbeiter\*innen soweit geschult und sensibilisiert werden, dass sie die Probleme erkennen und handeln können“, fordert Elke Wallenwein vom Diakonischen Werk Württemberg, stellv. Vorsitzende der Landesstelle für Suchtfragen.

[Weiterlesen...](#)

[DOWNLOAD POSITIONSPAPIER](#)

[DOWNLOAD PRESSEMELDUNG](#)

## [Versorgungsengpässe in der stationären Pflege befürchtet](#)

Mindestens 3100 Plätze in der stationären Pflege fehlen - Bedarf an Heimplätzen steigt kontinuierlich

### **Verbände der Pflegeheimträger widersprechen den positiven Darstellungen der Landesregierung**

Ein gutes halbes Jahr vor dem Ende der Umsetzungsfrist für die neuen landesweiten Bauvorgaben für Pflegeheime hat über die Hälfte aller betroffenen Einrichtungen noch immer keine Klarheit über ihre Zukunft. Das ergibt eine jetzt vorgelegte gemeinsame Branchenbefragung der freigemeinnützigen, kommunalen und privaten Trägerverbände. Diese Zahlen widerlegen deutlich die positive Darstellung von Landessozialminister Manfred Lucha.

An der Befragung hatten sich 971 stationäre Pflegeeinrichtungen (das entspricht 54,6 Prozent aller zugelassenen Pflegeheime in Baden-Württemberg) beteiligt, die gemeinsam über 70 Prozent aller Pflegeheimplätze in Baden-Württemberg bereitstellen. Mehr als die Hälfte gab an, sich noch in der Abstimmung mit den Heimaufsichtsbehörden zu befinden (48 Prozent) oder den Abstimmungsprozess nun zu beginnen (7,2 Prozent).

Die Trägerverbände fordern angesichts der beunruhigenden Ergebnisse der Umfrage das Landessozialministerium und die Behörden vor Ort auf, ihre Ermessensspielräume in der Landesheimbauverordnung in den verbleibenden sieben Monaten flexibel auszuschöpfen.

[Weiterlesen...](#)

[DOWNLOAD PRESSEMELDUNG](#)

## [Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg](#)

Das Ministerium für Soziales und Integration lädt zur Bewerbung zum Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann verleiht den Integrationspreis am 21. Mai 2019 ab 18 Uhr in den Wagenhallen Stuttgart.

[FLYER INTEGRATIONSPREIS BW 2019](#)

## [Bad Bollinger Tagung bringt Wohlfahrtsverbände und migrantische Initiativen zusammen](#)

**Bad Boll, 26.01.2019**

Unter dem Titel „Engagement GEMEINSAM NEU denken!“ fand am 25. und 26.01.2019 die diesjährige Tagung für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit statt. Im Organisationsteam war der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, der Caritasverband, die Diakonie und das Forum der Kulturen vertreten. Dabei wurde der Fokus auf die Integration von Geflüchteten gerichtet und thematisiert, welche Rolle migrantische Initiativen und das Wohlfahrtssystem in diesem Kontext spielen. Im Rahmen der Vorträge, der Foren sowie dem Abschlusspodium wurde viel diskutiert und ein Kennenlernen der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder ermöglicht. Und am Schluss stand fest, dass durch den intensiven Austausch und das gegenseitige Kennenlernen nicht nur

Bedarfe, sondern auch wertvolle Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen deutlich geworden waren und vor allem: dass es mehr solcher Veranstaltungen geben sollte.



(Foto: Forum der Kulturen)

Foto (von links nach rechts): Hanna Pick (Diakonisches Werk Württemberg), Gökey Sofuoglu (Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland), Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock (Diözesancaritasdirektorin der Diözese Rottenburg- Stuttgart), Cemalettin Özer (Vorstandsmitglied Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen) Lucia Braß (Flüchtlingsrat Baden-Württemberg), Mayer-Ernst (Studienleiter Evangelische Akademie Bad Boll)

## AWO

### [AWO startet Petition beim Deutschen Bundestag „Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen!“](#)

**Berlin, 14. Februar 2019.** Die AWO hat beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages die Petition: **Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen!** eingebracht, die heute online geht: [Link](#). AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker erklärt: „Seit Jahren macht die AWO auf die Tatsache aufmerksam, dass alle Kostensteigerungen, die in Pflegeheimen anfallen, aufgrund der Deckelung der Beträge, die die Pflegeversicherung zahlt, allein von den Bewohnerinnen und Bewohnern übernommen werden müssen. Für diese ist die Schmerzgrenze längst überschritten, denn sogar direkt durch die Pflege entstehende Kosten sind inzwischen in den zu zahlenden Eigenanteilen enthalten. Doch von Seiten der Politik wurde das Thema bisher nicht ernsthaft angegangen. Mit der Petition wollen wir zeigen, wie wichtig den Menschen dieses Thema ist. Wir sind überzeugt davon, dass wir in den nächsten vier Wochen die 50.000 Stimmen zusammenbekommen, damit der Bundestag sich mit einer gesetzlichen Neuregelung beschäftigen muss.“ Bereits 2017 lagen die Kosten, die eine versicherte Person selbst übernehmen musste, im Bundesdurchschnitt deutlich über der durchschnittlichen Rentenleistung.\*

[Weiterlesen...](#)

## Was Kinder in Armut für mehr Teilhabe brauchen: Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG legt neue Zahlen vor

Berlin, den 07.02.2019. Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG, ein Zusammenschluss von Sozial-, Wohlfahrts-Fachverbänden und Wissenschaftler\*innen, hat sein Konzept für eine Grundsicherung für alle Kinder überarbeitet.

Auf Basis des neuen Existenzminimumberichtes der Bundesregierung schlägt das Bündnis eine Kindergrundsicherung in Höhe von 628 Euro im Monat vor und benennt Kriterien, die für eine durchschlagende Reform unverzichtbar sind.

„Das bürokratische Nebeneinander von Kindergeld, Kinderzuschlag, Bildungs- und Teilhabepaket, Kinderfreibetrag und vielem mehr wird von den Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr verstanden. Was wir brauchen, ist eine Leistung, eine echte Kindergrundsicherung und die muss unbürokratisch, effizient, gerecht und auskömmlich sein. Dies gilt für alle, die mit diesem Titel arbeiten wollen“, erklärt Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes und Sprecher des Bündnisses, mit Blick auf die bevorstehende Klausur der SPD am kommenden Wochenende.

[Weiterlesen...](#)

## DER PARITÄTISCHE

### Kindergrundsicherung für mehr Chancengerechtigkeit

#### **Der PARITÄTISCHE bittet Minister Lucha, sich weiterhin für die Kindergrundsicherung einzusetzen**

Stuttgart 20.02.2019 Am Welttag der sozialen Gerechtigkeit bekräftigt der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg seine Forderung nach Einführung einer Kindergrundsicherung und bittet Sozialminister Lucha, sich weiterhin nachdrücklich in der Sozialministerkonferenz dafür einzusetzen. „Nur so kann Kinderarmut wirksam bekämpft werden“, sagt Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg. „Das bürokratische Nebeneinander von pauschal bemessenen Transferleistungen wie Kindergeld, Kinderzuschlag, Bildungs- und Teilhabepaket sowie Kinderfreibetrag muss ein Ende haben und in einer Kindergrundsicherungsleistung zusammengeführt werden“, fordert Wolfgramm. „Nur so können wir die Bildungschancen für alle Kinder aus armutsgefährdeten Familien fördern und Chancengerechtigkeit erhöhen“, so Wolfgramm weiter.

[Weiterlesen...](#)



## ZUMELDUNG zur Landespressekonferenz des Sozialverbandes VdK Baden-Württemberg am 07.02.2019

Stuttgart 07.02.2019 Anlässlich der Landespressekonferenz des Sozialverbandes VdK Baden-Württemberg „Land muss pflegebedürftige Heimbewohner bei den Investitionskosten entlasten!“ äußert sich Achim Uhl, Bereichsleitung „Ältere Menschen und Pflege“ beim PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg: „Wir unterstützen die Forderung des Sozialverbandes VdK nach einem Wiedereinstieg in die Förderung der Investitionskosten in der vollstationären Pflege des Landes Baden-Württemberg. Die Beteiligung an den Investitionskosten muss für Pflegebedürftige und deren Angehörige sinken“, erklärt Achim Uhl, Bereichsleitung „Ältere Menschen und Pflege“ beim PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg. „Das Land steht hier im Rahmen der Daseinsvorsorge in zentraler Verantwortung, eine Infrastruktur an leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen Angeboten der Pflege und Unterstützung zu sichern“, so Uhl weiter. Deshalb müsse eine Regelung zur Förderung der Investitionskosten auch in das Landespflegestrukturgesetz aufgenommen werden.

## DIAKONIE BADEN

### Erweiterung § 219a bedeutet leichte Öffnung

#### **Schwangerschaftsabbruch braucht professionelle Beratung**

Das Diakonische Werk Baden begrüßt die Entscheidung des Bundestages zum Schwangerschaftsabbruch als Liberalisierung des Strafrechtsparagrafen. Ärzte und Kliniken bekämen durch den neu aufgenommenen Absatz 4 etwas mehr Rechtssicherheit.

Außerdem begrüßt die Diakonie das Ziel, eine staatliche Beratungsplattform zu schaffen. Der Staat sei in Legislative und Exekutive für den Schutz des Lebens verantwortlich. Es sei daher richtig, dass die Informationsvermittlung in staatlicher Verantwortung bleibe. Die Bundesärztekammer solle eine aktuelle Liste führen, welche Ärzte, bzw. Kliniken im Land Abbrüche durchführten. Damit sei der Bundestag dem Informationsbedürfnis von Frauen und Männern zum Thema Schwangerschaftsabbruch ein Stück entgegengekommen.

[Weiterlesen...](#)

### Das Recht auf Wohnen

#### **Landesfamilienrat fordert Verankerung in der Landesverfassung**

Zum internationalen Tag der Sozialen Gerechtigkeit (20. Februar) fordern 21 baden-württembergische Verbände und Organisationen ein Recht auf bezahlbares und generationengerechtes Wohnen. Der Landesfamilienrat als gemeinsames Gremium verlangt, dieses Recht über die Landesverfassung zu garantieren.

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum führe zu steigendem Armutsrisiko. Wohnen sei die neue soziale Frage. Der Landesfamilienrat fordert Land und Kommunen deshalb dazu auf, entschiedener zu handeln. Der Markt allein werde und könne das Problem nicht beheben.

[Weiterlesen...](#)

## Gesundes Führen

### **Pflicht in Zeiten des demografischen Wandels**

Mit einem Fachtag für Frauen haben Kirche und Diakonie in Baden das Thema Gesundheit in den Blick genommen. Ziel der Veranstaltung war es, speziell weibliche Führungskräfte zu stärken und dafür zu sensibilisieren, dass Führungsverhalten Einfluss auf die Gesundheit aller Mitarbeitenden hat.

In der restlos ausgebuchten Tagung wurde die Bedeutung des Themas deutlich. Angesichts des demografischen Wandels ist Gesundheit auch ein wirtschaftlicher Faktor. Krankheitsbedingte Ausfälle verschärfen die ohnehin angespannte Personallage. Anfallende Tätigkeiten müssen von den verbleibenden Mitarbeitenden zusätzlich übernommen werden. Das Überlastungsrisiko steigt weiter. Expertinnen für Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung gaben den Teilnehmerinnen der Fachtagung deshalb Handlungsempfehlungen und Strategien an die Hand.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie gesundheitsfördernder Führungsstil aussieht und welche gesundheitlichen Rahmenbedingungen Mitarbeitende brauchen. Dabei wurde auch nach altersspezifischen Besonderheiten unterschieden und auf die Erhaltung der eigenen Arbeitskraft geachtet.

# DIAKONIE WÜRTTEMBERG

## Diakonie Journalistenpreis 2019

Die Diakonie in Baden-Württemberg schreibt zum 17. Mal ihren Journalistenpreis aus. Einsendeschluss ist der 30. April.

**Stuttgart, 21. Februar 2019.** Die Diakonie in Baden und Württemberg würdigt mit ihrem Journalistenpreis die differenzierte Berichterstattung über soziale Themen. Neben den Preisen für die beste Fernseh-, Hörfunk- (kurz/lang) und Printproduktion wird erneut ein Preis für den Bereich Onlinepublikation vergeben. Insgesamt geht es um Preisgelder in Höhe von 12.500 Euro. Der Diakonie Journalistenpreis ist einer der größten Preise für sozialpolitische Berichterstattung in Deutschland.

Journalistinnen und Journalisten können sich um die Preise mit ihren Beiträgen bewerben, wenn diese zwischen April 2018 und April 2019 entstanden sind. Die Beiträge müssen einen Bezug zu Baden-Württemberg haben. Mit dem Journalistenpreis zeichnet die Diakonie sachlich fundierten Journalismus aus. Gestiftet wird der Preis gemeinsam von den beiden evangelischen Wohlfahrtsverbänden sowie diakonischen Einrichtungen aus ganz Baden-Württemberg.

Die Preisverleihung findet am 21. November 2019 in Stuttgart statt.

2018 hatten sich Journalisten aus ganz Deutschland mit insgesamt mehr als 100 Beiträgen beworben. Gewonnen haben Beiträge des Südwestrundfunks, der Wochenzeitung DIE ZEIT und des Magazins „edit“ der Hochschule der Medien in Stuttgart.

Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen finden Sie im Anhang und im Internet unter [www.journalistenpreis-diakonie.de](http://www.journalistenpreis-diakonie.de).

## DOWNLOAD AUSSCHREIBUNG

## 50. Kirchengemeinde in Württemberg macht bei der Initiative „Faire Gemeinde“ mit

### **Hiesiges Handeln hat Auswirkungen über den Tag und Ort hinaus**

Stuttgart/Untergruppenbach, 19. Februar 2019. Ob Bewirtung mit regionalen Produkten oder das Vermeiden von Müll – viele Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen in Württemberg engagieren sich im fairen und ökologischen Bereich. Jetzt macht die 50. Kirchengemeinde bei der Initiative „Faire Gemeinde“ mit: „Gott hat uns zur Bewahrung der Schöpfung und zur Solidarität mit seinen Geschöpfen aufgerufen“, begründet Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, Landesstelle Brot für die Welt, das Engagement. „Durch weltweite Verflechtungen hat unser Handeln Auswirkungen über den Tag und den Ort hinaus.“

[Weiterlesen...](#)

## Hilfswerke stiften „Recherchepreis“ zur fundierten Berichterstattung über die Lebensumstände von Menschen im Osten

**Stuttgart/Freising, 15. Februar 2019.** Die Berichterstattung aus Osteuropa stärken: Das ist das Ziel des Recherchepreises Osteuropa. Er wird von der evangelischen Aktion Hoffnung für Osteuropa und der katholischen Aktion Renovabis vergeben. Der im Geist der Ökumene zwischen den beiden großen Kirchen Deutschlands gestiftete Preis soll herausragenden Journalistinnen und Journalisten Recherche und Produktion aufwändiger Printreportagen ermöglichen.

Der Recherchepreis Osteuropa wird 2019 zum sechsten Mal ausgeschrieben. Gefördert wird die Recherche von Sozialreportagen aus Mittel-, Ost- oder Südosteuropa, die gesellschaftliche und politische Entwicklungen thematisieren und den Alltag der Menschen in den Blick nehmen. Der Preis ist mit bis zu 7.000 Euro dotiert. Über die Vergabe des Stipendiums entscheidet eine Jury aus renommierten Journalistinnen und Journalisten sowie Vertretern der ausschreibenden Organisationen. Die Vergabe des Stipendiums erfolgt im Rahmen der n-ost-Medienkonferenz im Herbst 2019 in Chişinău (Republik Moldau).

[Weiterlesen...](#)

## CARITAS ROTTENBURG-STUTTGART

### Jahresauftakt: Digitaler Wandel verändert Gesellschaft in allen Bereichen tiefgreifend

#### **„Es geht um soziale Innovationen im Umgang mit der Digitalisierung“**

Caritas-Jahresthema „Das Soziale im Digitalen“: Medienkompetenz ist zur sozialen Frage geworden – Gewinner des 30. Caritas-Journalistenpreises ausgezeichnet

Stuttgart, 6. Februar – Welche Auswirkungen der digitale Wandel für unsere Gesellschaft haben wird, ist kaum abzusehen. Wissenschaftler reden davon, als würde man einen neuen Kontinent entdecken und das Ende der Entdeckungsreise sei nur in Umrissen zu erahnen. Längst hat ein Prozess eingesetzt, der unsere Gesellschaft in allen Bereichen und jeder Hinsicht tiefgreifend verändern wird. Nicht alle Menschen werden den Veränderungen gewachsen sein. 81 Prozent der Deutschen befürchten, dass mehr Menschen durch die Digitalisierung abgehängt werden. 58 Prozent meinen, dass Digitalisierung Jobs vernichte. Genauso viele glauben aber, künftig von einem Ort ihrer Wahl aus arbeiten zu können – Voraussetzung dafür ist Medienkompetenz. Sie ist zur sozialen Frage geworden. Wer digital versiert und gut vernetzt ist, versteht es, Probleme zeitgemäß zu lösen. Doch was passiert mit den Menschen, die mit den Neuerungen nicht Schritt halten können? Der Frage nach dem „Sozialen im Digitalen“ stellte sich die Caritas Baden-Württemberg bei ihrem Jahresauftakt. Im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart regte der katholische Wohlfahrtsverband an, Digitalisierung beispielsweise auch im sozialen Arbeitssektor zu gestalten, um mittels digitaler Zugänge und Tools zeitgemäß auf die Bedürfnisse der Menschen reagieren zu können.

[Weiterlesen...](#)

## CARITAS FREIBURG

### [Caritas spricht sich für flächendeckende Sozialtarife im ÖPNV aus](#)

**Welttag der sozialen Gerechtigkeit: Steigende Einkommensunterschiede verursachen Kinderarmut im Land**  
Freiburg/Stuttgart, 19. Februar – Die Caritas Baden-Württemberg beobachtet mit Sorge, dass immer mehr Menschen im Land arm sind, obwohl sie einer Arbeit nachgehen. „Wir nehmen leider wahr, wie Frauen und Männer mit einer Arbeit im Niedriglohnsektor oder einer prekären Beschäftigung die steigenden Lebenshaltungskosten kaum stemmen können“, erklären die Caritasvorstände Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock (Rotenburg-Stuttgart) und Mathea Schneider (Freiburg) anlässlich des Welttags der sozialen Gerechtigkeit (20. Februar). Fatal ist ein geringes Einkommen besonders, wenn auch Kinder im Haushalt leben. „Durch das sehr hohe Lohnniveau im Südwesten stehen Geringverdiener vor noch größeren Herausforderungen als anderswo in der Republik. Sie können die Mieten kaum bezahlen, die schon für Normalverdiener sehr hoch sind.“ Entsprechend bleibe für den öffentlichen Nahverkehr oder auch Freizeitbeschäftigungen wie den Besuch von öffentlichen Schwimmbädern oder auch Ausflüge kein Geld übrig. „Das Geld für die teure Miete fehlt der Familie an allen Ecken und Enden. Wer hier nicht mithalten kann, gerät ins Abseits.“

Damit einkommensschwache Familien ihren Alltag bestreiten können, sieht die Caritas zentrale Aufgaben beim Land. „Wollen wir es nicht auf soziale Zerwürfnisse ankommen lassen, dann verpflichtet die wirtschaftlich gute Situation in Baden-Württemberg, diejenigen mitzunehmen, die hier nicht aus eigener Kraft mithalten können.“ Die Caritasvorstände sehen flächendeckende Sozialtarife im ÖPNV, den Ausbau von Kinder- und Familienzentren sowie die Förderung des sozialen Wohnungsbaus als wirksame Instrumente, um die Situation von armen Kindern und ihren Familien zu verbessern.

## „Luft zum Atmen und Licht in mein Leben gebracht“

### **Ratsuchende stellen der Caritas-Schuldnerberatung ein sehr gutes Zeugnis aus**

Freiburg (cip). Die Schuldnerberatungsstellen der Caritas in Baden leisten sehr gute Arbeit. Das bescheinigen ihr Menschen, die vor einem Schuldenproblem standen, nicht mehr allein zurande kamen und dort Rat suchten. Bei einer Befragung Ende des vergangenen Jahres, deren Auswertung jetzt vorliegt, vergaben die Klientinnen und Klienten die Gesamtnote 1,4 und bewerteten damit die Arbeit der Caritas-Schuldnerberatung überaus positiv.

[Weiterlesen...](#)

# IN EIGENER SACHE

## STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Landesstelle für Suchtfragen der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V. ist zum 01.05.2019 oder früher eine Personalstelle

### **Referentin Suchtprävention (w/m/d)**

mit einem Stellenumfang von 50 Prozent zu besetzen. Die Stelle ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Die Landesstelle für Suchtfragen unterstützt und vertritt die Suchthilfeverbände der Liga der freien Wohlfahrtspflege in allen Bereichen der Suchthilfe und Suchtprävention auf Landesebene. Die Weiterentwicklung der Suchthilfe und Prävention, die Kooperation mit Partnern auf Landesebene sowie Öffentlichkeitsarbeit sind Kernaufgaben der Landesstelle.

### **Ihre Aufgaben**

Entwicklung und Koordinierung von Schulungen, Tagungen und Landesprojekten im Bereich der Suchtprävention;  
Erstellen von Newslettern und anderen Informationsmaterialien;  
Dokumentation und Begleitung von Projekten;  
Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Verbände und relevanten Gremien

### **Ihr Profil**

Eine abgeschlossene Fach-/Hochschulausbildung (Diplom/Bachelor) der Sozialarbeit/Sozialpädagogik oder eine vergleichbare Qualifikation;  
Kenntnisse und Erfahrungen in der Suchtprävention / Suchthilfe;  
Bereitschaft zur fachlichen Weiterentwicklung des Arbeitsgebietes;  
Fähigkeit zu eigenverantwortlicher und teamorientierter Arbeit;  
Gute Kenntnisse der MS-Office-Produkte und sicherer Umgang mit digitalen Informationsmedien.

### **Wir bieten Ihnen:**

Einen Arbeitsplatz in einem modernen Büro in zentraler Lage in Stuttgart mit flexiblen Arbeitszeiten. Es besteht Gelegenheit zu Fort- und Weiterbildung. Wir bieten eine der Aufgabe entsprechende Vergütung bei Vorliegen der Voraussetzungen bis TVL 11, ein Jobticket sowie eine zusätzliche Altersversorgung. Ihre ausschließlich digitale Bewerbung richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der Liga der freien Wohlfahrtspflege an [kerzbeck@liga-bw.de](mailto:kerzbeck@liga-bw.de). Bewerbungsschluss ist der 25.03.19.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern die Geschäftsführerin der Landesstelle, Frau Eva Weiser, Telefon 0711-6196712.

## DOWNLOAD STELLENAUSSCHREIBUNG

## TERMINE

### Liga- Expertentagung zum neuen System der indikatorengestützten Qualitätsbeurteilung und Qualitätsdarstellung im stationären Setting

**Montag, 11. März 2019 von 09:30 bis 17:00 Uhr – ausgebucht!**

Leonardo-Hotel, Ettlinger Straße 23, 76137 Karlsruhe

**Dienstag, 12. März 2019 von 09:30 bis 17:00 Uhr**

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

### Liga BTHG-Projekt - 7. Trägertreffen – ausgebucht!

zur Information und Austausch über die Umsetzungen zum BTHG in Baden-Württemberg

**Donnerstag, 14. März 2019 von 14:00 bis 18:00 Uhr**

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

### "Den Rahmen füllen" 3. Kongress Familienbildung

**Dienstag, 16. Juli 2019 von 10:00 bis 16:30 Uhr**

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V.

Stauffenbergstr. 3 in 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 61967-0

E-Mail: [infodienst@liga-bw.de](mailto:infodienst@liga-bw.de) | [www.liga-bw.de](http://www.liga-bw.de)

### Redaktion:

Eva Weiser M.A.